

Otto Friedrich Bollnow

Zurück zu Fröbel*

Der Name Friedrich Fröbel ist bekannt als der Begründer einer geordneten Kleinkinderziehung, und die Bezeichnung der von ihm geschaffenen Einrichtung, das Wort Kindergarten, ist aus dem Deutschen in manche andre Sprachen übergegangen. Aber an Fröbel selbst, diesen grüblerischen und in seine Gedanken versponnenen, seltsam anmutenden Menschen erinnert man sich nicht. Es ist, als wollte man sich möglichst bald von diesen "romantischen" Anfängen lösen, um in der modernen Welt bestehen zu können.

Wer weiß heute noch von dem für ihn grundlegenden Gedanken von dem alles durchwaltenden "sphärischen Gesetz", mit dem er gleich im ersten Satz seine "Menschenerziehung" beginnt: "In allem ruht, wirkt und herrscht ein ewiges Gesetz"? Wo gibt es in einem modernen Kindergarten noch die von Fröbel mit so großer Sorgfalt durchdachten „Spielgaben“, etwa die "dritte Gabe", den durch drei zu den Grenzflächen parallele Schnitte in acht gleiche Teilwürfel zerschnittenen Würfel? Und selbst wenn er vorhanden sein sollte, wer weiß mit ihm in der von Fröbel im einzelnen angegebenen Weise zu spielen, so wie Erika Hoffmann es im Anhang zu ihrer Ausgabe¹ liebevoll rekonstruiert hat? Wenn man von den acht noch als Ganzwürfel zusammengefügten Teilwürfeln die oberen vier abnimmt und gleichmäßig an den Seiten des aus den unteren vier Würfeln gebildeten Quadrats anlegt, wenn man dann die Würfel regelmäßig verschiebt, sich erst die äußeren um die inneren bewegen läßt, dann die ursprünglich inneren herausholt und sie sich um die bisher äußeren bewegen läßt², so ergibt sich eine hinreißend schöne Folge nach innerer Gesetzmäßigkeit sich auseinander entwickelnder sternartiger Formen, in deren Anschauen man still und ehrfürchtig wird, weil man im Spiel der Formen die Harmonie der Welt zu spüren glaubt. Von einer "Weltmathematik", die sich hier dem Kind - und dem das Kind anleitenden Erwachsenen - auftut, hat Eduard Spranger gesprochen.

Dagegen werden die modernen Kritiker einwenden, daß Fröbel in der längst vergangenen Welt der Romantik lebte, daß er noch von der Sicherheit in einer "heilen Welt" ausging oder wenigstens von einer solchen "heilen Welt" träumte, daß wir dagegen erkannt haben, wie grausam und böse die Welt ist, in der wir leben, und daß es darauf ankommt, die Kinder für das Bestehen in dieser bösen Welt und für den Kampf um eine neue, bessere Welt zu erziehen. Darum dürfe man sie nicht mit solchen müßigen Spielerelen ablenken, sondern müsse sie von vorn herein mit der ganzen Härte der Wirklichkeit konfrontieren. Darauf antworte ich, daß nur der für eine bessere Welt kämpfen kann, der tief in seinem Innern die Ahnung einer wohlgeordneten Welt mitbringt; diese aber kann er nur haben, wenn er sie schon vor allen späteren Enttäuschungen in seiner frühen Kindheit erworben hat; und diese Ahnung im Kind zu erwecken und zu entwickeln ist die erste und vordringliche Aufgabe der Kleinkinderziehung. Dahin zielt der von Fröbel tiefstinnig geprägte Name "Kindergarten": eine Insel der Geborgenheit, in der sich das Kind entfalten kann, durch einen Zaun abgetrennt von einer bedrohlichen Welt, durch den Zaun geschützt, aber doch nicht abgeschnitten, so daß der Blick über den Zaun hinweg in die Umgebung hinausschaut.

Darum scheint es mir verkehrt, möglichst eilig über Fröbel hinausgehen zu wollen und höchstens bei ihm nach dem "Brauchbaren" zu suchen, das aus seiner versunkenen Welt für uns noch ver-

* Der Beitrag "Zurück zu Fröbel" ist in Japan erschienen im Bericht der Gesellschaft für Forschung der modernen Geschichte der Kleinkindererziehung 9 (1980), S. 5-6.

¹ Fröbels Theorie des Spiels, herausgegeben von Erika Hoffmann. Kleine Pädagogische Texte, Bd. 21. Beltz-Verlag Weinheim.

² Das läßt sich in Worten schwer beschreiben, man muß es mit den Würfeln selbst in aller Geruhsamkeit durchspielen.

wertbar ist. Im Gegenteil: wir müssen zu Fröbel zurückkehren, und zwar zum ganzen, ungeteilten Fröbel, und müssen uns ganz in seine Gedanken versenken. Dann werden wir auch die für unsre Zeit angemessene Form der Kleinkinderziehung finden.